



Ein offenes Haus - Besucherströme auf dem Kreativmarkt



Bereits weit vor der offiziellen Öffnungszeit ballten sich die Besucher im Eingangsbereich des Lebenshilfe-Centers. Im Jubiläumsjahr fand der Kreativmarkt der Lebenshilfe Heinsberg erstmals nach fünf Jahren wieder in Betrieb 1 in Oberbruch statt. Ein Shuttledienst war eingerichtet worden und beförderte die Besucher bis zur „Haustür“. So mancher Gast staunte über das Lebenshilfe-Center mit Speisesaal sowie Café Lesbar und nutzte die Gelegenheit zu einer intensiven Besichtigung der neuen Räumlichkeiten der offenen Hilfen im Erdgeschoß sowie einer Kunstaussstellung im ersten Stock. Im Werkstattbetrieb 1 präsentierten die einzelnen Werkstattbereiche ihre selbst hergestellten Produkte von Marmelade über Strickwaren bis zu Adventsdekori-

onen wie Weihnachtssterne aus Holz oder Metall. Auf der gastronomischen Meile im Innenhof gingen unzählige Currywürste, Pommes Frites oder süße Waffeln über die Theke und der große Speisesaal mit Kaffee und Kuchen war fast ständig voll belegt. Der integrative Fanclub von Borussia Mönchengladbach - die „Blaue Welle“ - lud zum Torwandschießen ein und bei der KoKoBe konnte man sich als Königin oder König ablichten lassen. Es gab Bastelangebote für Kinder, und Michael Oertel von der Bäckerei Dick half beim Verziern von Lebkuchen. Auch die erstmals angebotenen Führungen durch den Werkstattbetrieb stießen auf großes Interesse. Am Ende des Tages war klar: Das Motto des diesjährigen Kreativmarkts – „Eine Werkstatt für alle“ – war voll aufgegangen.



Liebe Leserinnen und Leser,



unser Jubiläumsjahr geht zu Ende. Wir haben zurückgeblickt auf fünf Jahrzehnte Arbeit für Menschen mit Behinderung. Wir haben die neuen Räumlichkeiten rund um das Lebenshilfe Center in nur einem Jahr mit Leben gefüllt. Wir haben ein großes und inklusives Fest mit vielen Freunden mitten in Heinsberg gefeiert und uns eingesetzt für mehr Teilhabe im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes. Was ich mit großer Freude am Ende unseres Jubiläumsjahres feststelle: Die Lebenshilfe Heinsberg ist eine große Familie, in der sich Menschen mit und ohne Behinderung auf vielfältige Weise, im Großen wie im Kleinen einsetzen. Dafür sage ich Danke, gemeinsam haben wir noch viel vor.

Ihr Edgar Johnen, Geschäftsführer

Veranstaltungen im MUSEUMSCAFÉ SAMOCCA

Hochstraße 19 • 52525 Heinsberg • 02452 1062077
Anmeldung im Café oder telefonisch

11. Januar 2017 Die Welt des Kaffees - Themenabend, Schaurösten und Verkosten verschiedener Kaffees, 15 € inkl. Imbiss, 19 - 21 Uhr

21. Januar 2017 Willkommen 2017 Neujahrsempfang mit kleinen Köstlichkeiten rund um den Kaffee, Livemusik mit Maïke Huppertz und Felix Pagel, 18 €, 19:30 - 23 Uhr

08. Februar 2017 Die Welt des Kaffees - Themenabend Sensorik, Verkostung und Überprüfung verschiedener Kaffees, 15 € inkl. Imbiss, 19 - 21 Uhr

14. Februar 2017 Chanson-Nachmittag Heinz Küppers singt Chansons über Liebe, Leidenschaft und Mord, Eintritt frei, 15:30 - 17 Uhr

01. März 2017 Die Welt des Kaffees Verschiedener Aufbrühmethoden und Verkostung, 15 € inkl. Imbiss, 19 - 21 Uhr

11. März 2017 Filmbesinnung Themenfilm zu Martin Luther und Gedankenaustausch mit Diakon Peter Derichs und Pfarrer Sebastian Walde, 5 € inkl. Kaffee und Kuchen, 14:30 - 16:15 Uhr

Kunstaussstellungen im Museumscafé

10.01. - 20.02. Marlen Krings / Erika Giegla

21.02. - 03.04. Ingo Veltum



Innovativ • kreativ • speichergesteuert • barrierefrei

einen Hammer zu halten? „Klar!“, sagt Peter Dijcks, Sondermaschinentechniker und einer von drei Vorrichtungsbauern der Lebenshilfe Heinsberg. Damit auch Menschen mit schwerer Behinderung und körperlichen Einschränkungen Zu- und Auftragsarbeiten ausführen können, investiert die Lebenshilfe in eine individuelle, barrierefreie Arbeitsplatzgestaltung. „In unseren Werkstätten werden nicht nur einfache Handarbeiten ausgeführt, sondern auch komplexe Teilerien mit hohen Stückzahlen. Die technischen Herausforderungen sind in den vergangenen Jahren stetig gewachsen“, erklärt Dirk Voß, der Leiter Arbeit und Technik in der LH Heinsberg. Als Vorrichtungsbauer wie Peter Dijcks muss man kreativer Tüftler sein und sich gleichzeitig auf den Gebieten der Mechatronik, der Elektrotechnik, der Ergonomie und Ar-

beitsicherheit gut auskennen, um für Mitarbeiter mit Bewegungseinschränkungen geeignete Arbeitsgeräte anzufertigen. So, wie bei der Anfrage eines Händlers für Katzenszubehör bezüglich der Produktion von Kratzbaumstämmen in hoher Auflage. Innerhalb von vier Monaten entstand eine speicherprogrammierbare Vorrichtung, die von Menschen mit körperlicher Einschränkung bedient werden kann. Nach intensiven Tests und Probeläufen soll diese bereits im Frühjahr 2017 in Kleinserie gebaut werden. Dirk Voß und Peter Dijcks sind sich einig: „Es ist schön zu sehen, dass dank unserer Entwicklungen auch Menschen mit gravierenden körperlichen Einschränkungen am Arbeitsleben teilnehmen können. Diese Arbeit werden wir auch in Zukunft leisten und - wenn möglich - ausbauen.“

Kann man einen Pressluft-Schrauber mit einem Finger oder nur mit dem Kopf bedienen? Ist es möglich, einen Bolzen in ein Rohr zu schlagen, obwohl die Kraft fehlt,

Berufskolleg zu Gast im Museumscafé Samocca



25 angehenden Fachverkäuferinnen im Lebensmittelhandwerk besuchten das Museumscafé Samocca und konnten miterleben, wie Kaffee geröstet wird und auf welcher vielfältigen Weise man das Lieblingsgetränk der Deutschen zubereiten kann. Klaudia Steiner, Leiterin des Museumscafés Samocca und Röstexperte Hermann-Josef Fensky vermittelten ihr umfangreiches Kaffeewissen rund um Anbau, Ernte und Weiterverarbeitung fair gehandelten Kaffees. Jeden ersten Mittwochabend im Monat veran-

staltet das Café Samocca der Lebenshilfe Heinsberg für Interessierte einen Vortrag über die Welt des Kaffees mit Verkostung

der frisch gerösteten Kaffee-Spezialitäten. **Anmeldungen nimmt das Museumscafé auch telefonisch entgegen: 02452-1062077**



Teilhabe statt Ausgrenzung - Teilhabegesetz verabschiedet



und mehr...

Der Bundestag hat das Teilhabegesetz verabschiedet. Nach massiven Protesten auch der Lebenshilfe und Großdemonstrationen in Düsseldorf und Berlin wurde das Gesetz stark nachgebessert. „Doch trotz dieser Verbesserungen gibt es immer noch Punkte, - wie beispielsweise das ‘Zwangspoolen’ von Assistenzleistungen gegen den Willen der Beteiligten -, mit denen wir nicht einverstanden sind“, so Klaus Meier, der Vorsitzende der Lebenshilfe Heinsberg.

Landesdelegiertenversammlung im Lebenshilfe Center



In diesem Jahr war der Landesverband der Lebenshilfen aus NRW anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens Gast der Lebenshilfe Heinsberg. Die 94 Delegierten wählten Uwe Schummer einstimmig zum Landesvorsitzenden der Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen (NRW). Zu seinen Stellvertreterinnen wählten

sie Agi Palm (Heinsberg), die auch in den Bundeselternrat gewählt wurde und Ute Scherberich-Rodríguez (Lippstadt). Neu im Landesvorstand der Lebenshilfe NRW ist die Landesbehindertenbeauftragte Elisabeth Veldhues, neben ihr gehören dem neuen Vorstand noch Andrea Asch MdL (Köln), Dr. Karlheinz Bentele (Köln), Doris Langenkamp (Münster) an.





Laura und Marvin – Assistenten beim FUD



und mehr...

Laura: Ich bin 20 Jahre jung, wohne mit Marvin zusammen, mache meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin in der WfbM, gehe zum Hephata Berufskolleg und wenn ich nicht in der WfbM oder beim FuD arbeite dann reite ich oder verbringe Zeit mit meiner Familie.

Marvin: Ich bin 24 Jahre jung, bin Heilerziehungshelfer und arbeite im AWO Kindergarten und seit 7 Jahren beim FuD. Wenn ich nicht gerade mit Klienten unterwegs bin, mache ich Musik.

Was macht ihr genau beim FuD? Was macht die Arbeit für euch aus?

Laura: Ich betreue Lisa K. seit über einem Jahr und Matthias L. seit einigen Monaten. Lisa und Ich unternehmen alles, was Mädels so machen z.B. shoppen, essen gehen,

feiern oder gemeinsam Übernachten. Wir klären spontan ab, was wir machen. Wenn das Wetter dann mal so richtig schlecht ist, bleiben wir auch mal einfach bei mir zu Hause und hören Musik oder schauen Filme. Für mich steht die Beziehung von Assistent und Klient an erster Stelle. Lisa und ich sind mit der Zeit beste Freundinnen geworden. Es ist schön mit besonderen Menschen besondere Dinge zu erleben. Da geht es um viel mehr als Menschen mit Behinderung nur zu „betreuen“.

Marvin: Ich betreue zurzeit 5 Menschen mit Behinderung. Wir machen einfach das, worauf wir Lust haben – z.B. Kino- und Konzertbesuche, essen gehen, kochen, Fußball gucken usw. Natürlich ist es schön, dafür auch entlohnt zu wer-

den aber das tritt schnell in den Hintergrund, weil es einfach viel Spaß macht und die Klienten mir so viel zurückgeben. Es gibt nichts Schöneres als Klienten glücklich zu sehen und zu wissen, dass man selbst mit dazu beigetragen hat.

Interview: Judith Liebens

Der Familien unterstützende Dienst der Lebenshilfe Heinsberg entlastet und unterstützt Familien in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Behinderung bei ihrer Freizeitgestaltung. Ein junges und motiviertes Team organisiert vielfältige Einzel- oder Gruppenangebote. Das Assistenten-Team besteht aus PflegerInnen, HeilerziehungspflegerInnen, ErzieherInnen, StudentInnen pädagogischer Berufe sowie geschulten Helfern und Ehrenamtlern.

Der Menschenfreund - Helmut Wichlatz liest im Café Samocca

Helmut Wichlatz und die Lebenshilfe Heinsberg hatten zu einer Lesung ins Café Samocca in Heinsberg eingeladen. Der Autor trug zwei Stunden lang Geschichten aus seinem neuen Werk - „Sie kennen mich, ich bin ein Menschenfreund“ - vor. Das Buch enthält über 50 Texte, die zwi-

schen 2011 und 2015 im Mönchengladbacher Guru-Magazin erschienen sind. Bei Kaffee und hauseigenem Kuchen waren die Zuschauer sichtlich angetan von den lustigen, skurrilen aber auch erschreckenden Alltagsbeobachtungen des Schriftstellers und Journalisten aus Erkelenz.



inclusio meets music

„Kadlosh“ begeistert das Publikum

Die Zuschauer kamen mal wieder voll auf ihre Kosten. Dieses Mal wurden sie bei „inclusio meets music“ auf eine musikalische Weltreise entführt: Vom Balkan nach Jerusalem, von Paris nach Buenos Aires. Die

Musiker aus Köln – unterstützt von Miriam Hennen am Schlagwerk – begeisterten die zahlreichen Zuschauer mit ihrer Mischung aus Balkan- oder Orientalklängen, aus Tango- und Folkmusik.



Jahresausklang mit weihnachtlichen Liedern

Beate Theißen hat mit vielen Sängerinnen und Sängern aus der Lebenshilfe sowie Waltraud Barnowski-Geiser die „inclusio meets music“-Reihe in Erkelenz für dieses Jahr ausklingen lassen. Vorstandsmitglied Heinz-Willi Jansen dankte allen Beteiligten für den gelungenen Abend und verteilte Weckmänner. Organisatorin Beate Theißen

und Gastgeberin Maria Nowak wurden zudem mit einem Blumenstrauß beschenkt. Ein besonderes Highlight war abschließend die Überreichung einer Urkunde der lokalen Teilhabekreise als Teilnehmer der Aktion „Barrierefrei - wir sind dabei“, mit der die behindertengerechte Gestaltung der Bistroräume gewürdigt wird.



In Ratheim gehen die Kita-Kinder zur Schule



Weil negative Bodenproben den ursprünglich in Ratheim geplanten Bau einer neuen Lebenshilfe-Kita verhinderten, ist die Gemeinschaftsgrundschule „Im Weidengrund“ seit August neuer Kindergarten für 20 Kinder, davon fünf mit Förderbedarf. „Wir fühlen uns hier richtig wohl und gut aufgehoben“, sagt Michèle de Greef, die die inklusive Kindertagesstätte koordiniert. „Der große Klassenraum in der Gemeinschaftsgrundschule mit einem angrenzenden Außengelände ist eine ideale vorübergehende Lösung.“



Jürgen Drews heizt jetzt mit K-Lumet



Große Überraschung: 16 Klienten des Ambulant unterstützten Wohnens trafen während ihres Herbsturlaubes im Kultbistro „König von Mallorca“ in Santa Ponsa den „König“ Jürgen Drews höchstpersönlich. Der nahm sich Zeit für seine Fans aus Heinsberg und freute sich sehr über das besondere Geschenk aus der Lebenshilfe: K-Lumet aus der Lebenshilfe-Werkstatt. Ob er damit am Abend den Grill angeworfen oder ob er sich die praktische 16-er Anzündbox für den Winter in Deutschland aufgehoben hat? „Ich probiere sie auf jeden Fall aus!“, hat er versprochen.



Alle Jahre wieder - Nikolaus verteilt Geschenke in der IFF



Es hat schon Tradition in der Interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle (IFF) der Lebenshilfe Heinsberg in Oberbruch, dass in der Vorweihnachtszeit der Nikolaus vorbeischaud und Geschenke für die Kleinen mitbringt. So auch in diesem Jahr. Zunächst wurde jedoch der Weihnachtsbaum von Kindern, Eltern und Betreuern gemeinsam geschmückt und Lieder gesungen. Beim Puppentheater halfen die Kinder lautstark mit, den von der Hexe gestohlenen Sack mit Geschenken wiederzubeschaffen. Den hatte der leibhaftige Nikolaus dann auch dabei, um die Geschenke an die Kinder zu verteilen.



In der Interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle arbeitet ein Team aus Heilpädagogen, Therapeuten, Medizinerinnen und Psychologen, das gemeinsam und somit interdisziplinär ein ganzheitliches und individuelles Förderkonzept entwickelt hat. Die IFF ist Ansprechpartner, wenn die Entwicklung des Kindes ungewöhnliche Wege nimmt. Informationen über die Arbeit der IFF gibt es im Internet unter www.lebenshilfe-heinsberg.de oder telefonisch bei Barbara Jouck, 02452-9889210



Neue Angestellte in der Lebenshilfe



Willkommen in der Lebenshilfe: Vorsitzender Klaus Meier und Vorstandskollege Jakob Winkels begrüßten gemeinsam mit Geschäftsführer Edgar Johnen über 30 neue Angestellte, die in den vergangenen Wochen in einer der über 40 Einrichtungen der Lebenshilfe Heinsberg

eingestellt wurden. „Die Lebenshilfe ist stolz auf die über 850 Fachkräfte, die sich jeden Tag für Menschen mit Behinderung einsetzen. Wir freuen uns, dass Sie jetzt auch zu unserem großen und bunten Experten-Team gehören!“ sagte Klaus Meier und wünschte den neuen Kollegen - viel Erfolg in der Lebenshilfe Heinsberg.

Spende von Frauenrath für Lebenshilfe-Institutionen



Darauf freuen sich die Wohnstätten-Bewohner in Kirchhoven: Zum Ende jeden Jahres erhalten sie Besuch von Katrin Frauenrath, die eine Spende und für jeden Bewohner einen großen Printenmann mitbringt. In diesem Jahr wurde sie von ihrer Tochter Antonia sowie vom Betriebsratsvorsitzenden Edgar Houben und seinem Assistenten Rene Schmitz begleitet. Sie hatten nicht nur etwas für die Wohnstätte mitgebracht, sondern zudem auch eine Geldspende für die Interdiszi-

plinäre Frühförderstelle der Lebenshilfe (IFF), die Eva Aufsfeld entgegennahm und die auch gleich verriet, dass mit der großzügigen Zuwendung neue Turnmatten angeschafft werden können.



CBF reist ins Eichsfeld



und mehr...

Der Club Behindert und ihrer Freunde (CBF 70) hat auch in diesem Jahr wieder eine 7-tägige Urlaubsreise für seine Mitglieder organisiert. Ziel war das Eichsfeld. Das ist eine historische Landschaft im Dreiländereck Niedersachsen, Thüringen und Hessen zwischen Harz und Werra im ehemaligen Grenzgebiet. Die behindertengerechte Bildungs- und Familienstätte in Uder mit ihren terrassenförmig angeordneten Häusern bot sehr gute Bedingungen mit schönen Zimmern und angenehmem Service. Für die gesellige Abendunterhaltung standen ein gemütlicher Aufenthaltsraum sowie eine Kegelbahn zur Verfügung. Auf der Hinreise wurde bei herrlichem Sonnenschein der Westfalenpark in Dortmund besucht. Die Städte Göttingen, Bad Sooden, Heiligenstadt und Duderstadt mit ihren zahlreichen Fachwerkhäusern standen ebenfalls auf dem



Wer sich für die Club- Aktivitäten interessiert, kann sich gerne bei der Lebenshilfe Heinsberg melden. Stichwort: CBF 70 unter der Telefon-Nr. 02452 969100

Programm. Sehr informativ war der Besuch im Grenzlandmuseum Eichsfeld mit einer Führung, die viel Neues über die deutsche Teilung vermittelte. Desweiteren wurde Gut Herbigshagen, das die Stiftung vom Natur- und Tierforscher Heinz Sielmann beherbergt, besichtigt, und auf einer Kremserfahrt mit Planwagen wurde die sanfte Hügellandschaft des schönen Eichsfeldes erkundet. Ein besonderer Höhepunkt war die Fahrt auf der ehemaligen Kanonenbahn über das Via-

dukt von Lengenfeld Unterm Stein. Das alte Bauwerk überspannt in 24 Metern Höhe den gesamten Ort. Auf der Heimreise gab es einen Stop in der Stadt Soest mit ihrem historischen Stadtkern. **Wilma Schmitz**

Der Club Behindert und ihrer Freunde hat 110 Mitglieder mit und ohne Behinderung jeden Alters und organisiert partnerschaftliche Freizeitgestaltung wie Städtetouren, Ferienfreizeiten und Club- und Informationsabende. Jeden Monat findet eine besondere Aktivität statt.

Barrierefrei – Wir sind dabei! - Preisverleihung im Kreishaus.



Barrierefrei – Wir sind dabei! Preisverleihung im Kreishaus.

Die Lebenshilfe Heinsberg ist eine von circa 90 Einrichtungen, Geschäften oder Firmen, die sich ab sofort mit dem grünen Logo „Barrierefrei – Wir sind dabei“ schmücken dürfen. Diese Einrichtungen aus den fünf lokalen Teilhabekreisen Erkelenz, Gangelt, Geilenkirchen, Heinsberg und Hückelhoven wurden im Kreishaus Heinsberg für ihre erfolgreiche Teilnahme an der gleichnamigen Aktion ausgezeichnet. Sie hatten an einer Fragebogenaktion

zur Erkundung der räumlichen Gegebenheiten teilgenommen und bestimmte Kriterien bezüglich Barrierefreiheit erfüllt. Moderator Dieter Schumachers von der Heinsberger Zeitung begrüßte zahlreiche Preisträger sowie Mitwirkende der Aktion, darunter auch Schirmherr Landrat Stephan Pusch und Bürgermeister Wolfgang Dieder. Denise Lison von der Kokobe, Bärbel Windelen, Martina Zantis und Nicole Abels von der Caritas sowie Jörg Driessen von Via Nobis überreichten den Preisträgern Logos und Urkunden. Für die Lebens-

hilfe Heinsberg nahmen der Vorsitzende Klaus Meier für das Lebenshilfe Center sowie Vorstandsmitglied Heinz-Willi Jansen für das Bistro inclusio in Erkelenz die Auszeichnungen entgegen.



Fachkräfte für Autismus-Spektrum-Störungen - Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen



Das Kompetenzzentrum für Autismus-Spektrum-Störungen (KompAss) bietet regelmäßige Zertifizierungskurse zur Fachkraft für Autismus-Spektrum-Störungen an. Die Kurse richten sich an Erzieher, Pädagogen, Lehrer, Therapeuten, Integrationsfachkräfte und alle, die sich für die praktische Arbeit mit Menschen mit Störungen aus dem autistischen Spektrum qualifizieren wollen. An zwölf Seminartagen wurden theoretische Grundlagen, spezielle Methoden und konkrete Handlungsansätze vermittelt und angewendet. In einer Abschlussprüfung zeigten die Teilnehmer anhand von Praxisbeispielen Fördermöglichkeiten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen auf. Die Ausbildungsleiterinnen Stefanie Heinen-Gransch und Katrin Meyer überreichten

den TeilnehmerInnen zum Abschluss der Weiterbildung das Zertifikat der Lebenshilfe Heinsberg, das die erworbene Fachkenntnis im Bereich der Autismus-Spektrum-Störungen sowie die Umsetzung in den eigenen Arbeitsbereich ausweist. So dürfen sich ab sofort Sandra Andermahr, Björn Backes, Marina Becker, Melanie Biskupski, Nathalie Boenke, Marion Bücker, Patrick Johannes, Stephanie Liening, Sebastian Noethlichs, Ron Richert, Ariane Rinke, Yvonne Tholen und Katrin Wienands Fachkraft für Autismus-Spektrum-Störung nennen.

Der nächste Zertifizierungskurs beginnt am 16.02.2017 (Anmeldeschluss: 13.01.2017).
Info und Anmeldung unter
Tel. 02454 9370846 oder
mail kompass@lebenshilfe-heinsberg.de

KompAss bietet autismspezifische Beratung, Begleitung und Förderung von Menschen, denen eine fachärztliche Diagnose aus dem „Autistischen Spektrum“ zugewiesen wurde oder bei denen Verdacht auf Autismus vorliegt. Die Basis der Förderung



ist eine heilpädagogische Begleitung nach dem „TEACCH-Ansatz“. Neben Interaktions-training, Wahrnehmungs- und Kommunikationsförderung ist immer die Vernetzung aller am Förderprozess beteiligten Unterstützer Schwerpunkt der Arbeit.

Mehr Teilhabe erreicht! Bundestag und Bundesrat verabschieden das Bundes-teilhabe-gesetz und das Dritte Pflege-stärkungsgesetz mit wichtigen Verbesserungen für Menschen mit Behinderung. Auch die Lebenshilfe hatte mit ihrer Kampagne Teilhabe statt Ausgrenzung für Verbesserungen an den Entwürfen gestritten - und letztendlich die Abgeordneten in vielen Punkten überzeugt.

Ein Tabuthema: Gewalt in der Behindertenhilfe. Menschen mit Behinderung werden um ein Vielfaches häufiger Opfer von Gewalt, sexuellem Missbrauch und Diskriminierungen als der Bevölkerungsdurchschnitt. Die neue Praxishilfe „Gewalt in Diensten und Einrichtungen verhindern“ zeigt konkrete Beispiele und Lösungsansätze aus der Praxis. Mehr Infos unter: <https://www.lebenshilfe.de/de/buecher-zeitschriften/lhz/ausgabe/2016-2/artikel/Gewalt-vorbeugen.php>

Neues Fortbildungsprogramm für den Bereich Wohnen 2017: Das Kursangebot für Angestellte ist um viele interessante Schulungs- und Informationsbereiche erweitert worden. **Ab sofort erhältlich in den Sekretariaten der Lebenshilfe Heinsberg.**

FuD-Durchblick 2017/1 neu erschienen



Der neue Veranstaltungskalender des Familien unterstützenden Dienstes mit neuen, interessanten Angeboten ist ab sofort an den bekannten Stellen erhältlich. Fragen zu den Veranstaltungen beantwortet Alexander Frings im FuD-Büro.



Bildspende als Erinnerung



und mehr...

Zur Erinnerung an den ehemaligen Leiter der zentralen Verwaltung der Lebenshilfe Heinsberg, Jakob Scheeren, stiftete die Ehefrau Silvia Scheeren ein Bild von Süreija Durovska aus dem Künstleratelier der Lebenshilfe Aachen „Willsosein“. Das Bild ist im Eingangsbereich des Lebenshilfe Centers zu besichtigen.

Herzlichen Dank!



Nikolaus im Treffpunkt



und mehr...

Lasst uns froh und munter sein...: Mehr als 200 Clubmitglieder feierten vergangenen Freitag die große Nikolaus-Disco mit den besten Hits aus den vergangenen Jahrzehnten in Oberbruch.



Landtagsabgeordneter Bernd Krückel besucht Lebenshilfe



und mehr...

Aus aktuellem Anlass war der Landtagsabgeordnete Bernd Krückel zu Gast im Lebenshilfe-Center in Oberbruch. Er war der Einladung der Lebenshilfe Heinsberg gefolgt, um sich über die Bedenken des Vereins zum geplanten Teilhabegesetz zu informieren. Vorstandsmitglieder und Vertreter unterschiedlicher Gremien der Lebenshilfe erläuterten ihre Ängste in Bezug auf das Gesetz und forderten massive Korrekturen.



- Laufen, Springen, Werfen - Lebenshilfe-Sportabzeichen für WfbM-Mitarbeiter



und mehr...

60 MitarbeiterInnen aus den Lebenshilfe-Werkstätten wurden für ihr sportliches Engagement im letzten Jahr ausgezeichnet. Marlies Poschen vom Begleitenden Dienst überreichte allen eine Urkunde und eine Medaille.



Neue Bücher



und mehr...

„Alles was wachsen will, muss immer mal im Regen stehen“: Über 400 Fragen und Antworten von Menschen mit geistiger Behinderung rund um unsere Welt sind in vier Bänden ab sofort im Café Lesbar entleihbar



Das Prinzenpaar 2017 beim Freizeitclub Treffpunkt



Tobias Katscher & Anika Küppers

Die Lebenshilfe wünscht viel Spaß bei den tollen Tagen der kommenden Session.

Impressum

Redaktion: Michael Kleinen, Georg Kohlen, Marlon Ermler
Layout: Büro für Gestaltung und Medien, Drescher
Auflage: 2500 Stück sowie PDF-Format.
„Schon gehört...?“ erscheint ca. sechs Mal im Jahr
 Wenn Sie wichtige Informationen über „Schon gehört...?“ verbreiten möchten, mailen Sie Ihren Text (max. 500 Zeichen) an: michael.kleinen@lebenshilfe-heinsberg.de